

Vor Eichen sollst Du weichen, Buchen sollst Du suchen?

Hat der Spruch tatsächlich eine Berechtigung?

Der zugrundeliegende Sachverhalt ist nicht so leicht zu durchschauen.

ES WAR EINMAL VOR LANGER ZEIT, ALS DIE TELEKOM NOCH DIE POST WAR. DA GAB ES EINE EICHE, DIE IN EINEM TAL STAND. AN DIESER EICHE VORBEI FÜHRTE EIN GROSSES TELEFONKABEL, DAS IMMER WIEDER VOM BLITZ ZERSTÖRT WURDE. EINES TAGES ALS DIE EICHE ALT UND KRANK GEWORDEN WAR, FÄLLTE MAN DIESE. SEITDEM WURDE BESAGTES KABEL NICHT WIEDER VOM BLITZ GETROFFEN UND DAS FÜR VIELE JAHRE.

Nun, was passiert wenn ein Blitz einen Baum trifft?

In einem Ort namens Oberhof habe ich selbst einmal einen Einschlag beobachtet, der die Spitze einer Tanne traf, an der Außenseite der Tanne entlang und schließlich von einem tief hängenden Ast in die Erde fuhr. Die Tanne war vom Regen nass. Der Blitz folgte dem Wasser, das den elektrischen Strom besser leitet als Holz oder Blattgrün. Hätte ein Mensch unter dieser Tanne gestanden, wäre er von der vollen Wucht des Blitzes getroffen worden.

Was unterscheidet Buchen von Eichen?

Der Stamm einer **Buche** ist innen aus Holz und außen umgeben von einer weichen Rinde, die den gesamten Saft führt. Trifft ein Blitz die Buche, so wird er in der Rinde geführt und bei genügend hohem Strom das Wasser in der Rinde explosionsartig verdampfen. Die Rinde wird also an einigen Stellen vom Stamm abplatzen. Ist an einer Stelle die Rinde rund um den Stamm komplett entfernt, so dass kein Saft mehr fließen kann, stirbt der Baum.

Eine **Eiche** hingegen hat eine harte Rinde, die auch noch verstärkt ist. Um eine Eiche zu töten, ist ein viel höherer Blitzstrom erforderlich als bei einer Buche. Eine Eiche überlebt daher auch an einem Ort, der des Öfteren vom Blitz getroffen wird, eine Buche nicht.

Die Wahrscheinlichkeit, vom Blitz getroffen zu werden ist also bei einer Buche geringer als bei einer Eiche. **Trotzdem würde ich mich nicht unter eine Buche stellen. Immerhin wäre das eine Art russisches Roulette.** Aber wenn ich ein Kabel zu verlegen hätte, würde ich die Nähe einer Eiche stärker meiden als die einer Buche.

Statt Eichen kann man auch hohe Gebäude nehmen wie Kirchtürme, Hochhäuser, Sendemasten oder Windräder. Der Blitz trifft mit erhöhter Wahrscheinlichkeit deren Blitzableiter und tritt dort in den Boden ein. Unterirdisch verlegte Kabel in der Nähe können vom Blitzstrom beschädigt werden.

Viel häufiger entsteht im Kabel ein **Überspannungsimpuls**, der an beiden Enden des Kabels austritt und dort Sensoren oder Elektronik beschädigt. In den meisten Fällen tritt der Schaden nicht sofort in Erscheinung sondern erst nach langwieriger Zermürbung durch Überspannungsimpulse.

Man stellt auffällig hohe Ausfallraten
an den betroffenen Geräten fest.
Ein gut angepasster Überspannungsschutz hilft.

Nur wird auch der zermürbt.

Das nächste Gewitter kommt gewiss

Wenn das nächste Gewitter kommt,
funktioniert dann auch der Überspannungsschutz?

Verschaffen Sie sich Gewissheit indem Sie den
Überspannungsschutz prüfen!

Geeignete Prüfgeräte finden Sie unter:

www.afutester.info

Ableiterfunktionstester
Arrester Function Tester

P.S.: Vermutlich meint die alte Volksweisheit keine Buchen sondern
Bucken, was soviel wie niedrige Gewächse heißt. Die Empfehlung
lautet also, sich in die Büsche schlagen, vom Acker machen oder
sich aus der Gefahrenzone entfernen, was ja durchaus Sinn macht.